

Die Grundsteine für den Aufstieg der VR China : eine Einführung

Autor(en): **Loke, Ruben**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-977099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Grundsteine für den Aufstieg der VR China: Eine Einführung

Auf dem Weg zum vollwertigen Weltmachtstatus strebt die Volksrepublik China den Ausbau der Fähigkeit zur globalen Machtprojektion an. Die Konsolidierung der Logistikkapazitäten ist eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Ausweitung der Einflussphäre. Dabei ist die Fusion von militärischen und zivilen Elementen ein zentrales Merkmal des Modernisierungsprozesses. Die Belt and Road Initiative ist das prominenteste Beispiel dieser Entwicklung.

Wm Ruben Loke

Der Konfrontationskurs zwischen den USA und der VR China verschärft sich zunehmend. Die Kommunistische Partei Chinas (KPC) sieht sich aufgrund der Präsenz der US-Streitkräfte in der Region und den amerikanischen «Freedom of Navigation» Operationen in ihrer Handlungsfreiheit eingeschränkt.

Die Implementierung der Nine-Dash Line Doktrin im Südchinesischen Meer dient in den Augen der KPC als Weg zur Sicherung der essentiellen Versorgungsrouten. Dazu hat die VR China im Gebiet der Spratly- und Paracel-Inseln feste Marinestützpunkte errichtet. Einem ähnlichen Narrativ entspricht die Absicht, die Kontrolle über die erste und zweite Inselkette zu

erlangen, welche den Zugang der chinesischen Marine zum Pazifik beschränken. Im Ringen um die regionale Herrschaftsgewalt stellt die Republik China (Taiwan) eine zentrale Schlüsselposition dar.

Die Bereitschaft in der unmittelbaren Nachbarschaft militärische Kontrolle auszuüben ist komplementär zu den Bestrebungen der geoökonomischen Machtprojektion mittels zivil-kommerzieller Projekte.

Belt and Road Initiative

2013 verkündete Xi Jinping vor der Weltöffentlichkeit das Inkrafttreten eines Grossprojekts mit dem Namen «One Belt One Road», welches später in «Belt and Road Initiative» (BRI) umbenannt wurde.

Die BRI knüpft an die Seidenstrasse, der historischen Handelsroute zwischen dem Orient und Okzident, an. Das Ziel des Vorhabens ist es, die vollständige Integration der Märkte in Asien, Europa und Afrika zu erreichen. Zudem soll das Projekt den kulturellen Austausch fördern, Kapitalflüsse vereinfachen, die Arbeitsmärkte öffnen und den Transfer von Technologie beschleunigen. In praktischer Hinsicht besteht die BRI aus zwei verknüpften Logistikketten. Der «Belt» stellt die Landroute dar, die mittels eines Strassen- und Eisenbahnnetzes erschlossen werden soll. Die «Road» ist die marine Komponente, welche durch den Neu- und Ausbau von Hafenanlagen gewährleistet wird.

Die benötigten Geldmittel werden durch ein System von Finanzinstitutionen sichergestellt. Schätzungen zufolge hat die VR China bereits mehr als 200 Milliarden USD in das Unterfangen gesteckt. Eine Hauptrolle in der Vergabe von Infrastrukturkrediten nimmt dabei die Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) ein. Die AIIB entstand 2015 auf Initiative der VR China und umfasst mittlerweile 103 Mitgliedstaaten, darunter auch die Schweiz. Neben der multinationalen AIIB nutzt die VR China Institutionen wie die China Exim Bank, die der direkten staatlichen



Knotenpunkte der chinesischen Logistik im indischen Ozean.

Kontrolle unterstehen. Die Einbindung in die BRI ermöglicht es finanziell schwachen Staaten ihre Infrastrukturbedürfnisse zu erfüllen. Dass die Aufnahme von Krediten jedoch auch einen Einschnitt in die staatliche Souveränität bedeuten können hat zuletzt die Sri-Lankische Regierung erfahren müssen. Der, 2010 eröffnete, Hafen von Hambantota im Süden des Landes erwies sich als defizitär, was schliesslich in Zahlungsschwierigkeiten und Schuldenumstrukturierung resultierte. Der zu 85% von der China Exim Bank finanzierte Hafen wurde 2018 für eine Dauer von 99 Jahren an die China Merchants Port Holding verpachtet. Daraufhin wurden Stimmen laut, welche die VR China beschuldigten Sri Lanka in die Schuldenfalle gelockt zu haben.

Zukunft der PLA Militärlogistik

In den vergangenen Jahren wurden in der VR China wegweisende Reformprozesse der Streitkräfte eingeleitet. Unter der Federführung von Generalsekretär Xi wurden 2016 alle Departemente der People's Liberation Army (PLA) unter der Kontrolle der Central Military Commission (CMC) umstrukturiert und zusammengefasst. Die Weiterentwicklung zielt auf die Integration der streitkräfteübergreifenden Einsatzmittel ab.

Eines der Anliegen ist dabei die effizientere Gestaltung des Logistikwesens in der PLA. Dazu wurde die Joint Logistics Support Force (JLSF) gebildet, welche unter dem direkten Kommando der CMC steht. Knotenpunkt der JLSF ist die JLS-Basis (JLSB) in Wuhan. Zusammen mit den fünf JLS-Centern (JLSC) in den Städten Xining, Zhengzhou, Shenyang, Wuxi und Guilin bilden die Einrichtungen ein Netzwerk zur Erfüllung der Logistikbedürfnisse streitkräfteübergreifender Operationen im In- und Ausland.

Neben dem Meeresanschluss durch die zivilen Grosshäfen stehen der PLA die Einrichtungen der Marine zur Verfügung. Die PLA-Navy (PLAN) ist in drei Flotten unterteilt: die North Sea Fleet (NSF) in Qingdao, die East Sea Fleet (ESF) in Ningbo und die South Sea Fleet (SSF) in Zhanjiang. Die einzige offizielle Militäreinrichtung im Ausland ist zurzeit die PLAN Support Base in Djibouti. In einem Bericht der Jane's Information Group wer-



Die Joint Logistics Support Force (JLSF) besitzt 5 Stützpunkte in China. Damit bildet es ein Netzwerk zur Erfüllung der Logistikbedürfnisse streitkräfteübergreifender Operationen im In- und Ausland.

den sechs weitere Standorte genannt, welche als wahrscheinliche zukünftige Stützpunkte der PLAN eingeschätzt werden. Dies sind folgende: Gwadar, Pakistan; Ream, Kambodscha; Sittwe, Myanmar; Duqm, Oman; Luganville, Vanuatu; Walvis Bay, Namibia. Neben der Anforderung die Schiffe der PLAN aufnehmen zu können, ist die Erreichbarkeit mit dem strategischen Lufttransporter Y-20 von zentraler Bedeutung für die Tauglichkeit als vollwertige Basis.

Military-Civil Fusion

Bei genauerer Betrachtung wird ersichtlich, dass die PLA einen Schwerpunkt auf die Fusion von zivilen und militärischen Mitteln setzt. Im Bereich der Logistik soll durch diesen Ansatz die Ausschöpfung von zivilem Know-how und Infrastruktur, sowie die Reduktion von unnötigen Redundanzen und bürokratischen Hürden erreicht werden. Die Führung der PLA scheint erkannt zu haben, dass das zivile Logistikwesen das militärische in vielen Bereichen unlängst überholt hat.

Die Einführung fortgeschrittener IT-Systeme und die Synchronisation der technischen Standards sollen die Flexibilität, wie auch die Mobilisierungsgeschwindigkeit der PLA signifikant erhöhen. Das Verschwimmen der Grenzen zwischen militärischen und zivilen Kapazitäten erschwert jedoch die eindeutige Zuordnung der Aktivitäten chinesischer Akteure erheblich. Zudem beeinträchtigt der Fusionsprozess im Konfliktfall die Möglichkeit zur Unterscheidung zwischen legitimen und verbotenen Angriffsziele.

Allem Anschein nach ist der Regierung in Peking sehr daran gelegen, die Effektivität der vorhandenen Instrumente zu maximieren und die Praktikabilität neuer Methoden zu erforschen. Die Modernisierungsschritte im Verteidigungsbereich gehen Hand in Hand mit der Expansion der internationalen Geschäftsbeziehungen. Falls es zu einem Wechsel der globalen Hegemonialstellung kommt, werden die Grundsteine die jetzt von der KPC gelegt werden das zukünftige Geschehen massgeblich prägen. +